

Erstein Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen bei kleiner Schrift die einpaltige Zeile über deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Badnang.

Straßen Sperre.

Wegen Correction des Sticks auf dem Markt in Badnang ist die Ertterstraße vom Zwinger bis zur Oberamtei bis auf Weiteres für Fuhrwerke jeder Art gesperrt worden.
Fuhrwerke von Großaspach her haben deshalb den Weg von der Krone über den sog. hinteren Acker, von Sulzbach her durch die Korn-gasse und durch die Gasse bei Metzger Weigles Haus über den Viehmarkt gegen den Enael hin zu nehmen.
Die Ortsvorsteher haben die in den Gemeinden zu veröffentlichen und sind die Fuhrleute darauf aufmerksam zu machen, daß bei schwe-
reren Lasten wegen der auf dieser Strecke vorkommenden stärkeren Steigungen mehr Vorspannen nöthig sind.
Das gesamte Polizeipersonal ist angewiesen, bei vorkommenden Ueberquälereien mit allem Nachdruck einzuschreiten.
Die Dauer der Sperre ist vorläufig auf 14 Tage berechnet; die Aufhebung derselben wird jedoch noch besonders bekannt gemacht werden.
R. Oberamt.
Drescher.

Oberamt Badnang.

Aufhebung resp. Milderung der Hundesperre.

Nachdem seit dem 7. v. Mts. ein weiterer Wuthfall nicht zur Anzeige gekommen, wird die am 7./9. v. Mts. über die Gemeinden Badnang, Almersbach, Bruch, Cottenweiler, Ebersberg, Großaspach, Hünningen, Heutenbach, Sippoldweiler, Maubach, Oberbrüden, Oberweiffach, Oppenweiler, Kienenberg, Kietzenau, Steinbach, Strümpfelbach, Unterbrüden, Unterweiffach und Waldbremis verhängte Hundesperre hiedurch wieder aufgehoben.
Dagegen wird verfügt, daß allen größeren Hunden, welche die Eigenthümer außerhalb ihrer Wohnungen oder geschlossenen Hofräume laufen lassen wollen, Maulkörbe von guter Beschaffenheit auf eine das Beißen sicher verbindende Weise anzulegen sind, und daß die Besitzer der Hunde, welche ohne sichere Maulkörbe betreten werden, den Vorschriften des Art. 22 Ziff. 3 der Polizeistrafnovelle und §. 3 der Min.-Verfügung vom 5. Nov. 1874 (Regbl. S. 245) gemäß zu bestrafen sind.
Dem Polizei-Personal wird die strenge Handhabung der obigen Verfügung eingeschärft.
Hiebei wird bemerkt, daß die Abkürzung dieser Ausnahmebestimmungen wesentlich dadurch bedingt ist, daß alle Hunde, welche irgend Spuren einer Krankheit oder Bosartigkeit zeigen, sofort beseitigt werden.
Das Freilaufenlassen läufiger Hundinnen fällt gleichfalls unter das Strafsperbot des §. 3 der oben gedachten Ministerialverfügung. Von jedem Krankheits- oder Wuthfall ist selbstverständlich sofort Anzeige zu erstatten.
Im Uebrigen ist der §. 1 der Ministerialverfügung vom 5. Nov. 1874 im ganzen Bezirk mit aller Strenge zu handhaben.
R. Oberamt.
Drescher.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. Juli begann der Murrthal-Bote

mit seiner beilieg. Beilage „Unterhaltungsblatt“ ein neues Abonnement. Wir erlauben uns zu Erneuerung desselben aufs freundlichste einzuladen und bitten unsere geehrten Abonnenten, ihre Bestellungen bei den Postanstalten, Landpostboten, in Badnang bei der Redaktion geben zu wollen.

Die Redaktion des Murrthalboten.

Königl. Oberamtsgericht Badnang.

Gläubiger-Vorladung in Gantsachen.

In nachgenannten Gantsachen werden die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tag und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Reccesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dar-

für, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diesigen Gläubiger, welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erscheinenden Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Cantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und des etwaigen Activprocesses gebunden. Auch werden sie bei Verzugs- und Nachlassvergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen.

Rothgerber Ludwig Wurst von Badnang, Donnerstag den 21. August 1876, Vormittags 8 Uhr, Rathhaus zu Badnang.

Flüchtiger Rothgerber Karl Wilhelm Rupp von Badnang, Donnerstag den 7. Sept. 1876, Vormittags 9 Uhr, Rathhaus zu Badnang.

Den 22./23. Juni 1876. R. Oberamtsgericht. Clemens.

Wohnungsvermuthung

Die obere Wohnung im städtischen sogenannten Wagenblat'schen Hause in der äußeren Spader Vorstadt, welche bis Martini d. J. frei wird, wird am nächsten

Samstag den 8. Juli, Vormittags 11 Uhr, verpachtet, wozu die Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.
Den 3. Juli 1876.

Stadtpflege: Sprinaer.

Maubach.

Fabrisk-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der kürzlich verstorbenen Pfeils Wittwe dabei kommt die vorhandene Fabrick am

Donnerstag den 6. Juli d. J., von Nachmittags 1 Uhr an, in der Pfeil'schen Behausung im öffentlichen Ausschreib zum Verkauf.

Dieselbe besteht in: Frauenkleidern, Leibweisszeug, Bettgewand, Küchengeschirr, Schreibwerk, Faß- und Handgeschirr, allerlei Hausrath.
Am 3. Juli 1876.

Aus Auftrag: Vorstand Schalle.

denten Mac Mahon, wonach 87 Mitglieder der Kommune begnadigt sind. Der Zuschrift des Präsidenten zufolge soll wegen Theilnahme an dem Aufstande ferner keine gerichtliche Verfolgung eintreten, außer in Ausnahmefällen gegen in contumaciam Verurtheilte.

Rußland

St. Petersburg den 27. Juni. Ein Artikel des Solos sagt: Rußland macht Anstrengungen für den Frieden, aber die Situation hat sich geändert. Nachdem England der Türkei Waffen und Munition und 300,000 £ Sterk gegeben hat, haben die Serben das Recht, das Schwert zu ziehen. Rußland wird vorerst Zuschauer bleiben, aber es würde eher Europa in Brand stecken, als seine slavischen Brüder zermalmen lassen.

Türkei.

Die Kriegserklärung Serbiens an die Türkei wird stündlich erwartet und an Borwänden zum Kriege ist in Belgrad keine Verlegenheit. So hatte z. B. die Pforte dem serbischen Agenten erklärt, sie werde mit Vergnügen den Specialdeligierten empfangen und dem Sultan liege es sehr am Herzen, das Wohlwollen zu bezeugen, welches er für das treue serbische Volk hege und 24 Stunden später wurde der rückständige Tribut von 40500 Dukaten mit solchem Nachdruck und Ton gefordert, das einer Drohung gleich u. dergl. mehr. In Belgrad war man über obige plötzliche Forderung der Ueberzeugung, daß man türkischerseits etwas Ernstes vorhatte, zumal im Lager bei Nisch täglich asiatische Regimenter ankamen und im Serajewo große Truppenmassen zusammengezogen wurden. Serbien rüstete immer mehr und mit dem heutigen Tage verfügt es über 120,000 Mann, dabei 25 bis 30000 Mann reguläre Truppen und 50000 Milizen ersten und der Rest zweiten Aufgebots. Daß es mit dieser Mannschaft gegenüber einer europäischen Armee herzlich schlecht stände ist außer Zweifel, der Türkei gegenüber wird auf Erfolg zu rechnen sein, zumal Serbien gute erprobte Offiziere an der Spitze hat. Die Operationen sollen erst bis 4. Juli ihren Anfang nehmen, doch einzelne serbische Freicorps sollen an der Drina bereits über die Grenze sein. — Weiter wird aus Belgrad geschrieben: Der zweite Beschluß der Stupischina, daß während des Kriegszustandes alle Zivilbeamte, ohne jegliche Ausnahme, in das Heer eingereiht werden sollen, ist gleichfalls schon zur Ausführung gelangt. In den Bureaux bleiben höchstens je 2 Beamte zur nothdürftigen Fortführung der Geschäfte zurück. Die Minister zur Disposition, sowie alle jüngeren Pensionäre sind bereits bei der Armee. Die Ministerien sind verdrödet, die Gerichte verwaist, da nur bei jedem Kreisgerichte ein Richter zurückblieb. Die Beamten sind theils bei den Artillerie-Regimentern, theils beim Fuhrwesen und der Intendantur der Armee eingetheilt. Alle Studenten sind zur Armee abgegangen. Die im Auslande studirenden Serben treffen am 26. hier ein, um gleich zur Südarmerie abzugehen. Bis zum 27. dürfte der strategische Aufmarsch vollendet sein.

Die Kriegsanleihe in der Höhe von 12 Mill. Fr. ist bereits effectivirt worden. Mit 80,000 Dinar (Dinar = Frs.) ist sie überzeichnet worden. Unabhängig davon sind über 1/2 Mill. Dukaten, theils als unverzinsliches Anlehen auf unbestimmte Zeit, theils als Geschenke, der Regierung zugekommen.

Konstantinopel den 28. Juni. Die türkischen Truppen an der serbischen Grenze und die Donauflotte sind bereit, die Feindseligkeiten beim ersten Signal zu beginnen. Die Zeitungen versichern, die Pforte habe dem

Fürsten von Montenegro ihre Befriedigung über seine Neutralität unter den gegenwärtigen Umständen ausgedrückt und hinzugefügt, sie werde derselben Rechnung tragen. Abdul Kerim wird das Kommando an der serbischen Grenze übernehmen.

Die „Agence Havas“ meldet: Am 5. Juni lief ein Muselman durch das Judentheil von Marokko in Marokko (Nordwestküste Marokkos) mit einem Dolche in der Hand und ausrufend: „O Muselmanen! rächen wir uns an unseren Feinden!“ Er tötete 11 Juden, von denen 2 sofort todt waren und mehrere tödtlich verwundet wurden. Die Bischofskatholik von Amerika, Italien, England und Spanien haben Garantien für Leben und Eigenthum der Europäer verlangt und werfen dem Pascha vor, es an der nöthigen Wachsamkeit haben fehlen zu lassen.

Die Edelsteine und Preziosen des verstorbenen Sultans Abdul Aziz sind auf 2 Mill. türk. Pfund (46 Mill. Frs.) geschätzt. Alle diese Objekte sollen sofort in das Finanzministerium gefandt werden.

Die Nachrichten über die Kriegsrüstungen Serbiens üben bereits in Bosnien ihren Rück-schlag. Im südwestlichen Theile des Blajets tauchen neue Insurgentenbanden auf. Die Hauptlager der Insurgenten sind: in Peroljeviha, Bobori, Trubara und dem stark besetzten Kloster Ermonija. Die türkischen Garnisonen in Bihacs, Petrovaz, Krupa und bis Grabowo hinauf wagen nicht, ihre Positionen zu verlassen, da sie zu schwach sind, um erfolgreich gegen die Insurgenten vorgehen zu können. Sämmtliche Insurgentenschaaren suchen sichtlich seit dem 21. der Drinagrenze sich zu nähern. Sie scheinen den aus Serbien erwarteten Freischaaren des Mischkowitz und Blajkowitz die Hand reichen zu wollen.

Belgrad den 29. Juni. Unter Kanonendonner und dem Zurufe der Bevölkerung ist Fürst Milan heute Morgen nach der Grenze abgereist, von den Ministern bis Semendria begleitet. Der Fürst wird an der Grenze eine Proclamation erlassen. Der Metropolit und die Bischöfe sind gestern abgereist, um die Armee zu segnen.

Nordamerika.

Philadelphia den 24. Juni. Am vergangenen Mittwoch hatte General Crook, welcher eine der Abtheilungen der Expedition gegen die Sioux-Indianer befehligt, einen scharfen Kampf mit 1200 Mann gegen 2500 Angehörige des genannten Stammes zu bestehen. Die Sioux behaupteten das Feld solange, bis sie ihr Lager verlegt hatten und suchten dann das Weite.

Verschiedenes.

Das „Wiener Fr. Bl.“ schreibt unterm 25. ds.: Das lgl. württembergische Oberamtsgericht Öppingen theilte am 14. Febr. l. J. der Wiener Polizeidirection mit, daß der Kaufmann Friedr. Aug. Wör nach Veruntreuung eines Betrages von 5000 M. von dort flüchtig geworden sei und sich wahrscheinlich nach Defterreich gedenkt habe. Wör, welcher in den ersten Tagen vor. Woche hier eingetroffen ist, wurde Samstag Nachmittags in der inneren Stadt ausgeforscht und verhaftet. Die defraudirte Summe will er bei Spekulationen eingekauft haben. In seiner Rocktasche fand man einen sechs-läufigen geladenen Revolver und eine große Anzahl von Spitzkugelpatronen vor. Der Defraudant, welcher das 26. Lebensjahr noch nicht zurückgelegt hat, ist gestern dem Landesgerichte eingeliefert worden.

Das Uebermaß von Wirthschaften. Die Ueberhandnahme von Wirth-

schaften in den Städten und auf dem Lande gibt jedem Volksfreunde Stoff zu sehr ernstlichen Betrachtungen über diesen immer weiter um sich greifenden Uebelstand. Wie es in andern Gegenden der Welt aussieht, welche das Wirthshausleben nicht kennen, darüber gibt uns ein interessanter Artikel im „Birmingham Medical Review“ über die Konzeptionsreform Aufschluß. Er enthält u. A. folgende Mittheilung: Während es in Glasgow 1565 Wirthshäuser gibt, die Polizeilagen im Jahr 1874 auf 63,460 sich beliefen, was auf je 7 Einwohner, einschließlich der Frauen und Kinder, 1 je Anlage ergibt, und das Sittlichkeitsgefühl der Trinker so abgestumpft erscheint, daß sie sich nicht scheuen, ihre Frauen zu schlagen und anderer Gemeinheiten sich schuldig zu machen, schreiben die Polizeibeamten aus dem Kirchspiel Conterburg, wo es über 1000 G. meinden ohne Wirthshäuser und Bierverkaufsstöle gibt: „Wo man ein Dorf ohne Wirthshaus und Bierläden findet, da herrschen Friede und Ueberfluß.“ In diesem (Conterburg) Kirchspiel hat seit 5 Jahren kein Fall von Trunksucht oder Verbrechen sich ereignet. Der Geistliche einer dortigen Gemeinde schreibt: „Gott sei Dank: kein Verbrechen, kein Irrensin, keine Armuth, — kein Wirthshaus! Seit 18 Jahren bin ich hier Pfarrer, mein Vorgänger war es 38 Jahre lang, und in diesen 56 Jahren ist kein Fall von Trunkenheit eingetreten, noch auch eines der Gemeindeglieder vor den Magistrat geführt worden.“ Wie sehr empfehlenswerth aus mehr als einem Grunde ist doch die Mäßigkeit, wie häufig das Falter der Trunkliebe, der Trunksucht mit deren Folgen!

(Londons Polizei). In London wurde soeben die Polizeistatistik für das Hauptstadt für das Jahr 1875 ausgegeben und liefert interessante Angaben über die Thätigkeit der an 16,000 Mann starken Polizeiarmerie von London. Es wurden im ganzen Jahre 72,606 Verhaftungen vorgenommen, nicht weniger als 30,976 wegen Betrunktheit und unordentlicher Aufführung. Die übrigen bedeutenden Posten sind: 6988 wegen Körperverletzung, 633 wegen Angriffe auf Polizeileute, 6736 wegen einfachen Diebstahls und 3549 wegen Bagabundirens. Die schwereren Verbrechen sind durch verhältnismäßig kleine Zahlen repräsentirt; es wurden verhaftet 13 Personen wegen Mordes, 68 wegen Tödtung, 70 wegen Einbruchdiebstahls und 430 wegen Selbstmordversuches, außerdem sind 288 Fälle wirklichen Selbstmords vorgekommen.

(Goldwaarenfabrikation). In Betreff der deutschen Aussteller von Gold-, Silber- und verwandten Waaren in Philadelphia befragt der Ausstellungskatalog, daß Pforsheim 280 Goldwaarenfabriken, 150 kleinere Geschäfte und 178 Hilfs-Geschäfte zählt, wobei ungefähr 8000 Personen thätig sind, der Werth des jährlich verarbeiteten Edelmetalls mehr als 20 Mill. Mark, der Werth der Erzeugnisse an 35 Mill. beträgt. So von Ganau: 173 Fabriken, 2000 Arbeiter, 5 Mill. Mark Edelmetallverbrauch, und von Gmünd: 140 Fabriken, 2000 Arbeiter, 3 1/2 Mill. Edelmetallverbrauch.

Fruchtpreise.

Badnang den 28. Juni. Weizen — M. — Pf. Dinkel 9 M. — Pf. Gerste — M. — Pf. Haber 10 M. 2 Pf.

Gottesdienste der Pfarrie Badnang. Vormittags Predigt: Herr Helfer Riethammer. Nachmittags Kinderlehre (Jünglinge): Herr Helfer Riethammer.

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 27.

Waldremb, Oberamt Badnang. Liegenschafts-Verkauf.

In der Executionsfache gegen Christian Wohlfahrt hier wird am **Dienstag den 18. d. M.,**

Nachmittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathhause verkauft: 62 M. ein einstöckiges Wohnhaus mit Fußgemäuer und feinerem Stock, 45 M. Hofraum außen im Weiler neben dem Weg und Jakob Welz, 30 M. Land, Parz. Nr. 742, allda, Gerichtlicher Anschlag im Gesamt 600 M. wozu Liebhaber, diehiesits unbekannt, mit Vermögenszeugnissen, eingeladen werden. Den 3. Juli 1876

Gemeinderaths-Vorstand: **Rieger.**

Heiningen.

Wohnungsvermuthung

Die hiesige Gemeinde vermuthet am **Montag den 10. Juli,** Nachmittags 1 Uhr, von Jakob d. J. an die Gemeindefachschauer, wozu die Liebhaber auf das Rathszimmer eingeladen werden.

Schultheißenamt.

Allmersbach d. M. Warbach.

Eichenstamm- u. Nußholz-Verkauf.

Aus dem Gemeindewald kommen am **Sonntag den 8. Juli,** von Morgens 9 Uhr an, gegen baare Bezahlung zum Verkauf: 93 Loos Schäleichen von 5-10 Meter Länge und von 10-77 Cm. mittl. Durchmesser, sowie 6 Am. Scheiter, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 29. Juni 1876.

Schultheißenamt. **Möhle.**

Sulzbach.

Hausantheil-Verkauf.

Christian Lehmanns Wittwe hier ist gesonnen, die untere Hälfte ihres 3stöckigen Wohnhauses, bestehend in einem Wirtschaftsklokal und einer Bäckerei an der Hauptstraße gelegen, zu verkaufen, und kann einem fleißigen, umsichtsvollen Mann ein gutes Auskommen gesichert werden. Kaufsliebhaber können jeden Tag einen Kauf mit mir abschließen, auch sichere ich zu, einem solchen, fleißigen Mann die Kaufsbedingungen so günstig als möglich zu stellen.

2 Eichen

im Meßgehalt von 62 Fuß Länge und 19 Zoll Durchmesser und 27 Fuß Länge und 14 Zoll Durchmesser sind dem Verkauf ausgesetzt. Abfuhr sehr gut. Auskunft ertheilt die Redaktion des Murrthalboten.

Einen noch in gutem Zustand befindlichen gebrauchten **Zweispänner**, zum Eisenbahnbau tauglichen

Pritschen-Wagen

hat billig zu verkaufen **Schmiedmeister Weiswenger in Gall.**

Stuttgart.

Verakkordirung von Eisenbahn-Bau-Arbeiten.



Zu Ausführung der Murrthal-Bahn (Strecke von Badnang bis Hesselthal) werden mit höherer Ermächtigung die Arbeiten vom 2. Arbeitsloos der Bauaction Murrhardt zur Submission ausgeben. Dieses Arbeitsloos beginnt bei Kilom. XXXIV. Nr. 7 auf der Markung **Schleisweiler** und endigt bei Kilom. XXXVI. Nr. 4 auf der Markung **Murrhardt.**

Dieses Arbeitsloos beginnt bei Kilom. XXXIV. Nr. 7 auf der Markung **Schleisweiler** und endigt bei Kilom. XXXVI. Nr. 4 auf der Markung **Murrhardt.**

- Dasselbe ist 1728 Meter lang. Die Arbeiten sind nach dem Voranschlage folgendermaßen berechnet: 1) Erdarbeiten incl. allgemeiner Zubereitung der Baustelle 60,291 Mark 67 Pf. 2) Brücken und Durchlässe 88,104 Mark — Pf. 3) Straßenbauten 11,539 Mark — Pf. 4) Fluß- und Uferbauten 44,715 Mark — Pf. 5) Bettung 11,197 Mark — Pf.

zusammen 215,846 Mark 67 Pf.

Die Pläne, Voranschläge und Bedingnißbeste können bei dem Eisenbahnbauamt **Murrhardt** eingesehen werden.

Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten haben ihre Angebote, welche den Abstreich an den Voranschlags-Preisen in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeits-Zeugnissen schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift:

Angebot zu den Bauarbeiten im 2. Arbeitsloos der Bauaction Murrhardt

versehen, spätestens bis

Freitag den 14. Juli 1876,

Mittags 12 Uhr,

bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

An demselben Tage, Nachmittags 4 Uhr findet die urkundliche Eröffnung der eingelaufenen Offerte statt, welcher die Submittenten anwohnen können. Den 30. Juni 1876.

K. Eisenbahnbau-Commission. J. B. Grundler.

Badnang.

Photographie.

Bei gegenwärtig schöner Jahreszeit empfehle ich mich einem werthen Publikum in Anfertigung von

Photographien jeder Art,

sowohl von Personen als auch Landschaften u. s. w. Namentlich bin ich durch Anschaffung geeigneter Maschinen im Stande, größere Bilder bis zur Lebensgröße aufzunehmen, und lade Jedermann ein, solche in meinem Atelier einzusehen.

Aufnahmen von Morgens 9 bis Abends 5 Uhr bei jeder Witterung.

Achtungsvoll

Ed. Nädelin,

wohnhaft im Hause des Herrn Stadtbaumeisters Deufel, beim zukünftigen Bahnhof.

Badnang.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Da ich mich hier als **Sefensfabrikant** niedergelassen habe, wird es mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Abnehmer mit reeller Waare zu bedienen.

Zugleich mache ich bekannt, daß meine Hefe jeden Tag frisch bei Herrn **Väcker Bäcker** zu haben ist. Preis, das Pfund 60 Pfennig.

Achtungsvoll

Friedr. Müller, Sefensfabrikant.

Murrhardt.

elsaeher Bike

in großer Auswahl à 30 Pfg. die Elle, zu Anzügen, Hemden und Ziegen passend, empfiehlt

August Seeger.

Badnang.

5 Eimer

Apfelmost,

ausgezeichnete Qualität, verkauft **Louis Vogt.**

Murrhardt.

Lehrlings-Gesuch.

Einen ordentlichen Jungen nimmt mit oder ohne Lehrgeld in die Lehre **Karl Wieland, Schmied.**

Wirthschaft zu verkaufen.



Meine mitten im Dorf gelegene Wirthschaft, mit lebhafter Einkehr, großem Schlafgänger-raum lege ich hiemit gegen baare Bezahlung dem Verkauf aus.

Bei dem Hause befindet sich ein großer Garten sowie ein Wasch- und Badhaus.

Der gegenwärtige Eisenbahnbau macht die Wirthschaft um so frequenter, als kaum 10 Min. entfernt das Schanzentunnel und auf 5 Minuten Entfernung an dem Bahnhof gegen 500 Arbeiter Beschäftigung auf 4 Jahre haben. Jeden Tag zum Abfluß eines Kaufes bereit, ladet Liebhaber ein **Joseph Nimmler, Gastwirth.**

Amliche Nachrichten.

* Die Schulstelle in Bräuningsweiler, Bezirks Waiblingen, wurde unter dem 30. d. M. dem Stellvertreter **Kurz** in Maubach, Bezirks Badnang, die zweite Schulstelle in Oberstiefel, Bezirks Warbach, dem Unterlehrer **Sailer** in Tübingen übertragen.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Seine königliche Majestät haben den Bedürftigen unter den Abgebrannten von Lommerdingen und Wipplingen 700 M. als Gnadengeschenk verwilligt.

* Der Bazar des schwäbischen Frauenvereins in Stuttgart, dessen Rechnung nun abgeschlossen ist, lieferte ein Reinerträgniß von 36,000 Mark.

* In Sulzbach a. M. gerieth vergangene Woche ein Knabe von 10 Jahren in höchste Lebensgefahr. Derselbe führte den Hund seines Vaters an die Murr, um ihm ein Bad zu geben. Während nun der Knabe seinem Viehling aus dem Wasser zu kommen beifällig sein wollte, fiel er selbst in den Fluß; zu seinem Glück von einigen auf den Wiesen mit Heuen beschäftigten Bürgern bemerkt, wurde der Knabe als leblos aus dem Wasser herausgezogen. Einem unter herbeigeeilten Eisenbahnarbeitern befindlichen Aufseher gelang es durch Bürsten des Körpers zu großer Freude und hohem Dank der bestürzten Eltern und Bekannten, welche benachrichtigt und inzwischen herbeigeeilt waren, das Leben wieder zurückrufen zu können. Der Knabe befindet sich wieder wohl und munter.

Eslingen, 27. Juni. Drei Tagelöhner, welche bei dem Güterbesorger Eichenhofer in Cannstatt im Dienste standen, wußten sich am 31. Mai d. J. den Schlüssel zum Güterschuppen des Cannstatter Bahnhofes zu verschaffen und benützten ihn dazu, bei Nacht in den Schuppen einzudringen, wo sie 3 mit Eier gefüllte jugenagelte Kisten erbrachen und aus denselben 267 Stück Eier stahlen, welche in Folge des raschen Einschreitens der Behörde bei ihnen vorgefunden wurden. Das R. Kreisstrafgericht hier hat die drei Beschuldigten wegen dieses schweren, gemeinschaftlich begangenen Diebstahls unter Ausschluß von mildernden Umständen, insbesondere wegen des großen Mißbrauchs ihres Dienstverhältnisses, am 23. Juni je zu der Zuchthausstrafe von 1 Jahr und 3 Monaten und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren verurtheilt.

Badnang.

Alle Sorten

Weißmehl,

sowie Brodmehl, Roggenmehl und Kleie empfiehlt

Väcker Krauß bei der Krone.

Badnang.

Reines gut ausgelassenes

Schweineschmalz

ist zu haben bei

Carl Wochel u. Wilhelmshöhe.

Großaspach.

Einen Einspännerwagen

sammt Zugehör hat zu verkaufen

Schmied Tränkle.

Oberroth.

1 Wagen altes Neu

und ca. 20-25 Scheffel

Saber

hat zu verkaufen

L. Schließmann.

Waiblingen a. d. Filbern.

Erdarbeiter & Steinbrecher

finden dauernde Beschäftigung in den Steinbrüchen des V. Looses bei guter Bezahlung. Die Bauunternehmung.

Visitenkarten

werden billig angefertigt von der **Druckerei des Murrthalboten.**

* In Heilbronn fand am Peter- und Paul-Feiertag die Einweihung des neubauten evang. Vereinshauses statt. Als Gründer dieses Werkes, als die Seele vom Ganzen kann Herr Stadtpfarrer Weibrecht bezeichnet werden. Seit einer Reihe von Jahren sammelte er Beiträge, gründete den evangelischen Verein, der die Rechte einer juristischen Person erhielt. 1873 konnte ein Bauplatz erworben, im März 1875 mit dem Bau begonnen werden, der erstaunlich rasch vollendet wurde. Die Gaben floßen reichlich; so reichte ein unbekannter Gönner der Sache dem Verein ein unverzinsliches Anlehen von 10,000 fl. Bis jetzt wurden etwa 80,000 M. auf das Haus verwendet, das ein Vereinsvermögen von 40,000 M., nebenbei aber noch bedeutende Schulden darstellt. Das Vereinshaus ist solid in einfachem, aber edlem Stile aufgeführt, außen wie innen geschmackvoll verziert. Ein Theil desselben ist zu Wohnungen vermietet. Ein noch vorhandener freier Platz läßt später eine Vergrößerung um 1/2 zu. Das Vereinshaus soll folgenden Zwecken dienen: den Bibelstunden und ähnlichen religiösen Versammlungen, der Kinder Sonntagsschule, dem Jünglingsvereine, dem Arbeitsvereine von Frauen und Jungfrauen für Missionzwecke, ähnlichen etwa sich bildenden Vereinigungen, den hiesigen Diakonissen als Herberge und Heimath. Das Haus trägt außen als Aufschrift das Bibelwort: „Ihr werdet mit Freuden Wasser schöpfen aus dem Heilsbrunnen.“

* Am Abend des letzten Mittwochs verunglückte ein Fuhrmann in der Nähe von Pfalzburg a. M. Die Leiche wurde am 2. d. M. in der Nähe von Pfalzburg a. M. gefunden. Derselbe hatte Kinder zu führen und setzte sich schlaftrunken auf die Deichsel des Wagens. Bald stürzte er herab und kam so unglücklich unter die Räder des Wagens, daß er in Folge der schweren Verletzungen Tags darauf den Geist aufgab.

Strasbourg den 29. Juni. Der Kaiser hat, wie die „Straßburger Zeitung“ meldet, für die durch Ueberfluthung verursachten Beschädigungen im Elsaß 10,000 M. aus seiner Privatkassette bewilligt.

Berlin, 29. Juni. Die Legung des Telegraphenkabels zwischen Berlin und Halle, 22 Meilen, welche am 13. März d. J. von Halle aus begonnen wurde, ist beendet. Die erste, den Anforderungen der Zeit entsprechend unterirdische Telegraphenlinie im Reich ist somit hergestellt. Durch den Sturm in der Nacht vom 12. zum 13. März d. J. wurden 1073 Stangen zerbrochen, 9372 Stangen aus der normalen Stellung gedrückt beziehungsweise umgeworfen, 1696 Stäben und Anterpfähle herausgehoben, die Leitungsdrahte an 1631 Stellen zerrissen und an 729 Stellen

verschlungen. Zwei Fünftel aller Reichs-Telegraphenleitungen, nämlich 52,390 Kilometer waren zum Theil auf mehrere Tage außer Betrieb gesetzt. Schon die nur provisorische Herstellung dieser Verbindungen einer Nacht kostete 44,000 M., und die indirekten Verluste für Handel und Gewerbe durch die Unterbrechung der wichtigsten Verbindungen waren unerschöpflich. Diese Thatfachen sprechen deutlicher als alle Ausführungen für die Wichtigkeit der unterirdischen Anlagen. Wie wir hören, ist ein umfassender Plan in der Ausarbeitung begriffen, der seiner Zeit dem Bundesrath und dem Reichstage vorgelegt werden wird.

* Der Berliner Gerichtsphysikus Geh. Medizinalrath Prof. Liman ist, wie die Köln. Z. schreibt, aus Nagaz zurückgekehrt, wozu er sich auf Einladung des ehemaligen Botchafters Grafen Harry v. Arnim begeben hatte, um dessen Zustand zu untersuchen. Das Ergebnis dieser Untersuchung hat Prof. Liman in einem Zeugniß niedergelegt, nach welchem gegen den Grafen Arnim eine Haftmaßregel zeitweilig nicht zur Vollstreckung kommen dürfte. Dieses Zeugniß ist dem Berliner Stadtgericht und dem Berliner Kammergericht von Seiten der Verteidigung eingereicht worden. (Solche Urtheile sind, wenn sie helfen, jedenfalls empfehlenswerth.)

Kiel den 28. Juni. Gestern lief hier das norwegische Uebungsgefahrer, bestehend aus den Monitors „Thrudvang“ und „Thor“, sowie dem Kanonenboot „Gloppen“, ein. Dasselbe steht unter dem Befehl des Kommandeurkapitän Eyschold und geht nach kurzem Aufenthalt nach Horten in Norwegen.

* Zur Befestigung eines Riffs in der Ostsee, dem Adlergrund, sind von der Kaiserl. Admiralität 3000 M. ausgesetzt und gingen gestern der Schlepddampfer „Nodus“ und das jetzt als Prähm verwandte Kanonenboot „Camaleon“ dorthin ab. Es werden die Steine vermittelt Zangen gehoben, an Bord genommen und dann im tieferen Wasser verfenkt. Man hofft auf einen glücklichen Ausgang dieser Sache; das Riff hat bisher die Schifffahrt bedeutend gehemmt.

Oesterreich.

Wien den 1. Juli. Die Pforte verständigte die hiesige türkische Botschaft, daß nächster Tage die Großmächte eine Kollektivnote erhalten werden, worin die Pforte die eben. Folgen des Krieges auf Serbien wälzt. Die Pforte betrachtet nach der Kriegseröffnung Fürst Milan für einen Rebellen, der Fürstentum entsetzt und das Basaltenverhältniß als gelöst.

Frankreich.

Paris den 30. Juni. Die Gemahlin des Marschalls Mac Mahon hat dem deutschen

